

Herrn Landesrat
Dr. Stephan Pernkopf
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Wien, am 10. November 2011

Keine Windkraftanlagen im Ernstbrunner Wald!

Sehr geehrter Herr Landesrat,

wir haben über den geplanten Bau eines Windparks im Ernstbrunner Wald im Gemeindegebiet von Göllersdorf erfahren. Es handelt sich um einen weiteren Versuch, in diesem Gebiet Windkraftanlagen zu errichten. Das vor geraumer Zeit geplante Projekt ist unter anderem wegen Bedenken seitens des Naturschutzes nicht realisiert worden. Es ist daher unverständlich, dass nun wieder und mit großem Aufwand (siehe <http://www.windpark-goellersdorf.at>) für einen Windpark im Gebiet geworben wird.

Wir treten vehement gegen diese Projekt auf, da sich am Sachverhalt aus Sicht des Naturschutzes wenig geändert hat. Unabhängig von der durchzuführenden Prüfung auf Naturverträglichkeit und ihrer Ergebnisse im Hinblick auf eine mögliche Gefährdung von Großvögeln bzw. der Fledermausfauna, **halten wir es für verfehlt alternative Energiegewinnung auf Kosten wertvoller Naturräume, wie hier dem Ernstbrunner Wald, auszubauen.**

Der Ernstbrunner Wald befindet sich inmitten der waldarmen Landschaft des Weinviertels. Mit seiner Größe, reichen Ausstattung an Althölzern und strukturreichen Waldbeständen (vor allem Mittelwälder) ist er ein wertvolles Refugium für eine Vielzahl – auch gefährdeter – Tiere und Pflanzen und ein wichtiges Erholungsgebiet. Insbesondere eine Neuansiedlung des Kaiseradlers oder ein wahrscheinliches Brutvorkommen von Wespenbussard, Uhu und Schwarzstorch lassen den besonderen Naturschutzwert erkennen. Selbst eine nur potentielle Gefährdung dieser auch EU-rechtlich geschützten Arten kann nicht das Ziel einer alternativen Energiegewinnung sein.

Wir bekennen uns zum Ausbau von Windkraftanlagen. Er muss jedoch auf einer nachvollziehbaren Standortplanung erfolgen, die von lokalen Interessen möglichst unabhängig ist und primär naturschutzfachlichen sowie raumplanerischen Argumenten folgt und damit auch eine überregionale Betrachtungsebene mit einschließt. Ein Standort für eine Windkraftanlage im Ernstbrunner Wald entspricht diesen Kriterien nicht. Darüber hinaus wissen wir derzeit noch sehr wenig über die Auswirkung von Wald-Windkraftanlagen auf die Fauna. Es ist daher unverständlich, dass vor der landesweiten Erschließung geeigneterer Standorte, sensible Naturräume belasten werden. Leider hat es das Land Niederösterreich bisher verabsäumt eine entsprechende großräumige Zonierung für die Einrichtung von Windkraftanlagen in Auftrag zu geben, ge-

NATURSCHUTZBUND NÖ

Mariannengasse 32/2/16, 1090 Wien
Tel./Fax: (01) 402 93 94
E-Mail: noe@naturschutzbund.at
www.noe-naturschutzbund.at



schweige denn umzusetzen. Eine derartige Studie wurde aus vogelkundlicher Sicht im Burgenland durchgeführt und hat bislang selbst in naturschutzfachlich sensiblen Bereichen einen konstruktiven Dialog zwischen Windkraft und Naturschutz ermöglicht und erhöhte Planungssicherheit für die Windkraftbetreiber generiert. Angesichts des aktuellen Fehlens einer derartigen Studie in Niederösterreich sehen wir es als Notwendigkeit, gegen einen fragwürdigen Windpark wie den im Ernstbrunner Wald, entschieden aufzutreten.

Sehr geehrter Herr Landesrat, wir ersuchen dringend, den strategischen wie planerischen Umgang mit der Errichtung von Windkraftanlagen in Niederösterreich zu überdenken und den raumplanerischen und naturschutzfachlichen Argumenten zu unterwerfen und im konkreten Fall der Planung eines Windparks im Ernstbrunner Wald daher entgegen zutreten.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Margit Gross
Geschäftsführerin

Hans-Martin Berg
Vorsitzender Stv.

Ergeht zur Kenntnis an:

- Abteilungsleiter wH Mag. Martin Tschulik
- NÖ Umweltschutz
- Marktgemeinde Göllersdorf
- Verein „waldschutz.at“